

Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

07. April 2019 – 5. Fastensonntag - 94. Jahrgang - Nr. 14

**Werde wieder wie ein staunendes Kind,
das die Welt entdeckt.
Jeden Augenblick neu.**

Aus Tibet

Wenn Frieden beginnt

In der Fastenzeit bemühen sich die Christen besonders um das Einhalten der Gebote. An diesem Sonntag steht das 6. Gebot im Zentrum der Aufmerksamkeit. Es lautet: „Du sollst nicht die Ehe brechen“.

Jesus wird im Evangelium mit einer Frau konfrontiert, die beim Ehebruch ertappt worden war. Schriftgelehrte und Pharisäer bringen diese Frau zu Jesus und möchten seine Meinung zum Gesetz des Mose hören, wonach solche Frauen gesteinigt werden sollen. Jesus geht auf die Anklage der Schriftgelehrten nur indirekt ein und schreibt mit seinem Finger etwas auf die Erde.

Ein solches Schreiben hat in der Regel nur wenig Bestand. Wind und Wetter werden eine solche Schrift schnell auslöschen. Möchte Jesus mit seinem Verhalten auf die Nichtigkeit der Anklage hinweisen? Dann wär das ein Affront gegen die Schriftgelehrten und gegen das ganze jüdische Gesetz.

Als Jesus wiederholt um seine Meinung gefragt wird, wirft er den Schriftgelehrten den Ball zurück und sagt ihnen: „*Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe als erster einen Stein auf sie*“ (Jh 8,7). Glücklicherweise sind die Schriftgelehrten so einsichtig, dass sie sich diese Worte durch Kopf und Herz gehen lassen und unverrichteter Dinge abziehen. Zu der Frau sagt Jesus: „*Auch ich verurteile dich nicht, geh und sündige von jetzt an nicht mehr.*“ (Jh 8,11)

Dieses Wort von Jesus richtet sich an jeden von uns: Jesus zeigt sich hier wie ein Arzt, der seinen Patienten einen guten Ratschlag mit auf den Weg gibt. Im Bild gesprochen können wir sagen: Jetzt heißt es dankbar über die wiedergewonnene Gesundheit zu sein und alles dafür zu tun, auch gesund zu bleiben.

So haben wir unser Schicksal oft auch selbst in der Hand. So wie die Frau im Evangelium, die zuvor des Ehebruchs, das heißt des Brechens von Gesetzen und Normen überführt wird und die den gut gemeinten Ratschlag von Jesus zu hören bekommt.

Pater Arno Geiger, Kamillianer

Foto: Ilse Dunkel (ille) / pixelio.de

Ich spüre die Sonne
den leichten Wind,



mich Selbst
und die Chance am Leben